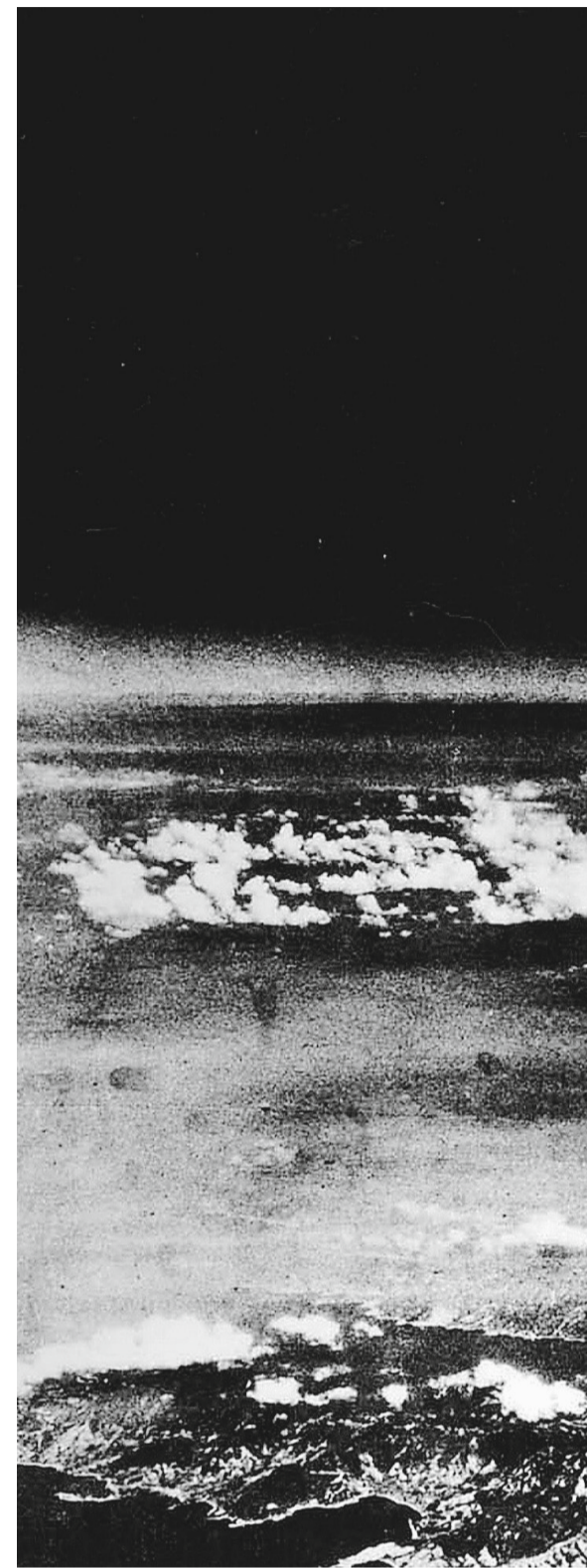


Als der Himmel Feuer fing

Menschen verdampfen zu nichts, Granitsteine schmelzen, Häuser werden weggefegt: Vor 75 Jahren fiel die Atombombe auf die Stadt Hiroshima. Was ist an diesem Tag genau passiert? Zwei Überlebende erzählen. **Von Sonja Blaschke, Tokio**



Die Ruine der Handelskammer, bis heute Mahnmahl in Hiroshima.



Ein Atompilz von 18 Kilometern Höhe: Luftaufnahme d

Sie wartete im Schulzimmer auf den Unterricht. Er war auf dem Weg, um seine Mutter zu treffen. Dann kam das Feuer über sie. Am 6. August 1945 warfen die USA die erste im Krieg eingesetzte Atombombe der Geschichte auf die japanische Stadt Hiroshima. Unsere Korrespondentin hat mit zwei Überlebenden den Tag rekonstruiert.

5. August, 23 Uhr 15

Der neue Tag hat schon begonnen auf der winzigen Pazifikinsel Tinian, 2500 Kilometer entfernt von Hiroshima. Hier ist es 0 Uhr 15 Ortszeit, und es kündigt sich ein schöner Tag an. Der Taifun der letzten Tage ist abgezogen. Der Nachthimmel ist klar - und das Warten der Soldaten hat ein Ende. Die Insel ist seit einem Jahr ein Luftwaffenstützpunkt der USA. Sieben B-29-«Superfortress»-Bomber stehen bereit, als sich ihre Besatzungen an diesem frühen Morgen zum Gebet bei Kaplan William Downey einfinden. «Allmächtiger Vater, der Ihr die Gebete derer erhören werdet, die Euch lieben, wir bitten Euch, seid mit denen, die sich mutig den Höhen Eures Himmels stellen und die die Schlacht zu unseren Feinden tragen», spricht Downey.

Einer der Männer, die vor ihm stehen, heisst Paul Warfield Tibbets, Oberst, 30 Jahre alt. Er leitet die 509. Composite Group der amerikanischen Luftwaffe. Und er ist der einzige dieser Männer, der über die heutige Mission in vollem Umfang Bescheid weiss.

6. August, 0 Uhr 15

Ein Wagen holt Tibbets und seine elfköpfige Crew ab. Alle tragen blassgrüne Overalls und Erkennungsmarken um den Hals. Jeder hat neben einer Pistole eine Zyanidkapsel dabei, um sich bei einem Absturz selbst zu töten.

0 Uhr 37

Drei B-29 fliegen als Vorhut los, um die Wetterlage in Hiroshima, Kokura und Nagasaki auszukundschaften. 14 Minuten später startet ein weiterer Flieger, der als Ersatz über der Pazifikinsel Iwojima Kreise ziehen soll.

1 Uhr 20

Die Besatzung stellt sich vor dem silberglänzenden Rumpf der Maschine zur Erinnerungsfoto auf. Der Bomber wurde extra für den heutigen Einsatz modifiziert und umgetauft auf «Enola Gay» - nach Tibbets Mutter. Er sagt: «O. k., lasst uns an die Arbeit gehen.»

1 Uhr 45

Schwer beladen hebt die «Enola Gay» ab. Sie hat für den Start die gesamte, drei Kilometer lange Startbahn gebraucht. In ihrem Bauch liegt die Uranbombe «Little Boy» mit knapp 4,5 Tonnen Gewicht. Es ist 2 Uhr 45 Ortszeit. Zwei Begleitflugzeuge steigen kurz danach in den Nachthimmel. Sie führen Kameras und wissenschaftliche Ausrüstung mit sich.

6 Uhr 30

Der Bomber dringt in den japanischen Luftraum ein. Erst jetzt sagt Tibbets der Crew: «Wir haben die erste Atombombe der Welt an Bord.» Alle legen Fallschirme und Splitter-schutzwesten an.

Zur gleichen Zeit ist Nobuo Miyake zu Fuss auf dem Weg zum Hauptbahnhof Hiroshima. Der 16-jährige Schüler ist nach mehreren Jahren in Tokio erst vor einem Monat wieder in die alte Heimat zurückgekehrt. Seither stellt er mit seinen Klassenkameraden im Werk von Japan Steel Works Waffen her. Sie schlafen und essen im Firmenwohnheim sechs Kilometer vom Stadtzentrum entfernt. Doch heute stehen die Maschinen still, der Strom ist knapp. Miyake will den freien Tag nutzen, um seine Mutter Misato zu treffen. Sie lebt in einem Vorort 23 Kilometer südlich und will heute Verwandte in der Stadt aufsuchen.

7 Uhr 09

Eines der vorausgeflogenen Wetterflugzeuge erreicht Hiroshima. Pilot Claude Eatherly meldet codiert: «Wolkendecke weniger als 3/10 in allen Höhen. Ich rate: Primärziel bombardieren.» Später der japanischen Armee lösen Fliegeralarm aus, entwarnen aber wieder. In Hiroshima leben zu dieser Zeit rund 350 000 Menschen, unter ihnen 43 000 Soldaten.

Paul W. Tibbets



Der Mann, der das Flugzeug mit der Bombe flog, war schon als Kind von der Fliegerei fasziniert. Ein Medizinstudium brach er ab, um bei der US-Luftwaffe anzuheuern. Mit 30 Jahren galt er als einer ihrer besten Piloten. Später wurde er zum General befördert und arbeitete für ein private Airline. Tibbets hat seinen Einsatz in Hiroshima nie bereut und ihn stets verteidigt. Er ist 2007 im Alter von 92 Jahren gestorben.

Der Flug

Route des B-29-Bombers «Enola Gay»

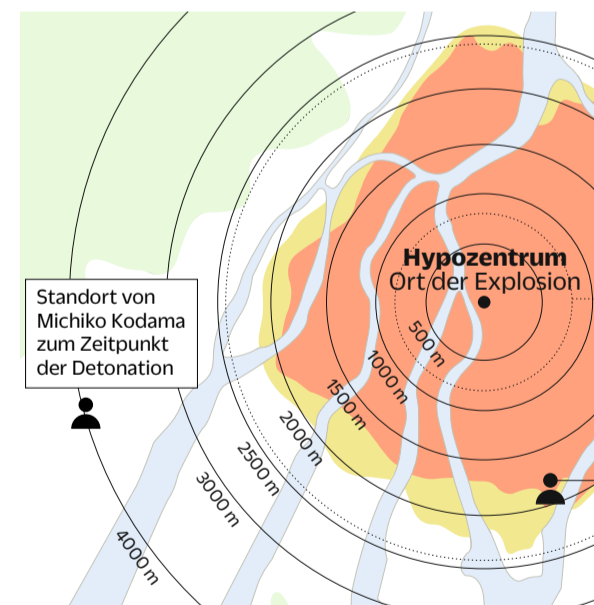


Während der Wetterflieger kreist, macht sich Michiko Kodama, sieben Jahre alt, bereit für die Schule. 40 Minuten wird sie zu Fuss unterwegs sein. Kodama ist das älteste Kind ihrer Mutter Harue und ihres Vaters Akira. Die Familie, zu der noch zwei weitere Kinder zählen, bewohnt erst seit Anfang Juli ein Haus am Stadtrand. Die Regierung hat sie zwangsumgesiedelt. Ihr altes Haus musste einer Brand-schneise weichen, die die Ausbreitung von Feuer durch Brandbomben verhindern soll.

Kodama trägt wie immer weite Arbeitshosen und ein langärmeliges Oberteil. Ihr Magen knurrt. Auf den Tisch kommen seit Monaten nur Varianten von Kürbis und Süsskartoffeln, selten Reis, und stets zu wenig. Schultasche und Bombenkapuze liegen bereit. Sie weiss: bei Fliegeralarm sofort in den nächsten Luftschutzkeller! Sollte sie es nicht schaffen, dann muss sie die von ihrer Mutter aus alten Kimonos genähte Kapuze aufsetzen, sich kleinemachen, Hände vor die Augen und Finger in die Ohren. Sonst können Augäpfel und Trommelfell platzen.

Ausradierte Stadt

Ausmass der Zerstörung durch das Feuer und die Druck



8 Uhr 05 Uhr

Hiroshima kommt ins Blickfeld der drei B-29. 9500 Meter unter ihnen glitzern die sieben Arme des Ota-Flusses. Schon jetzt ist die Luftfeuchtigkeit hoch, die Temperaturen gehen gegen 30 Grad. Kodamas Mutter will an diesem Tag aufs Land, um bei Bauern Kimonos gegen Gemüse einzutauschen. Die Lebensmittelmarken reichen nicht aus. Aber die jüngere Schwester Yukiko, etwa zwei Jahre alt, trödelte. Der fünfjährige Bruder Hidenori ist nur mit Hose und Netz auf Insektenjagd.

Miyake hat schon einmal das Tram gewechselt, es bleiben nur wenige Stationen bis zu «Hiroden-Honsha-Mae». Sein Ziel ist das fünf Minuten östlich davon gelegene Viertel Hirano am Kyobashi-Flussarm.

8 Uhr 15 und 17 Sekunden

Die «Enola Gay» hat die geplante Position über der Aioi-Brücke erreicht. Es ist laut Tibbets «der perfekte Zielpunkt, den ich in diesem